

Kommunalwahl 2021 Wahlprogramm der IUHAS

Initiative Umweltschutz
Hähnlein Alsbach Sandwiese



Wir sind die treibende Kraft
für eine **lebenswerte und
klimaneutrale Zukunft**
- auch in Alsbach-Hähnlein -

Inhalt

Natur und Umwelt	3
Klima und Nachhaltigkeit.....	4
Energiewende	5
Bauen und Wohnen	6
Solidarität.....	7
Ortskernentwicklung.....	8
Verkehr und Infrastruktur	9
Kinder, Jugend und Bildung.....	10
Wirtschaft und Digitales	11
Sport.....	12



Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit bestimmen die Zukunft unserer Gemeinde wesentlich, hier sind wir die einzige authentische Fraktion.

Die Wurzeln der IUHAS liegen in der Anti-Atomkraft- und Umweltbewegung vor etwas mehr als 40 Jahren. „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“, war die Überschrift eines Flugblattes gegen das AKW Biblis. 1981 wurde die Initiative Umweltschutz Hähnlein Alsbach Sandwiese das erste Mal in die Gemeindevertretung gewählt.

Zwischen der IUHAS und den 1980 gegründeten GRÜNEN wurde eine Kooperation vereinbart. Die IUHAS ist bis heute eine Wählervereinigung. Sie ist eine eigenständige Umwelt-Initiative vor Ort.

Wir wollen stärkste Fraktion werden, um durch „grüne Mehrheiten“ klare Verhältnisse zu schaffen und eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft in Alsbach-Hähnlein zu gestalten.

Wir wollen transparente Kommunalpolitik machen, offen und unter Beteiligung aller Bürger und Interessengruppen.

Wir fördern bürgerliches Engagement.

Wir kämpfen für Ziele und Inhalte und nicht gegen Parteien.



Natur und Umwelt

Im Bereich Natur und Umwelt muss die Gemeinde in den Bereichen **innerörtliches Grün, Wald** und den vorwiegend **landwirtschaftlich genutzten Flächen** rund um und zwischen den Ortsteilen Einfluss nehmen. Dies ist auf gemeindeeigenen Flächen unmittelbar möglich. Das vorhandene Grün in der Gemeinde muss erhalten werden und im Hinblick auf den **Artenschutz** gestaltet werden.

- Grünstreifen in der Feldgemarkung mit Regionalsaatgut reaktivieren / anlegen
- Extensivierung der Pflege der Grünflächen zur Förderung der Artenvielfalt/ Biotopvernetzung: Zur Erhaltung der Biodiversität müssen Lebensräume (Biotope) vernetzt sein, damit der genetische Austausch der Populationen gewährleistet wird.
- Erhalt, Entwicklung und Aufforstung von bestehenden Waldflächen und Grünstreifen mit heimischen Pflanzen zur Förderung und Stärkung der biologischen Vielfalt
- Den gemeindeeigenen Wald zu einem klimastabilen und ökologisch intakten Zukunftswald entwickeln
- Kein Glyphosat-Einsatz in der Gemeinde
- Reduzierung der landwirtschaftlichen Flächen unter Folie
- Bei der Verpachtung gemeindeeigener Flächen eine ökologische Bewirtschaftung bevorzugen
- „Grünes Klassenzimmer“: Aufklärung an Schulen/Kitas
- Natur-Erlebnispfad Alsbacher Schloss (Beispiel Frankenstein)
- Geburtsbaum: Grüner Willkommengruß für neue Mitbürger



Klima und Nachhaltigkeit

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind globale Herausforderungen, beginnen aber bei uns vor der Haustür. Wir setzen uns dafür ein, dass Alsbach-Hähnleiner*innen umweltbewusst und nachhaltig mit natürlichen Ressourcen umgehen. 2019 haben wir deshalb den **Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan** und eine **Klimafunktionskarte** initiiert, die durch die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen wurden. Wir haben außerdem einen Antrag für den Beitritt der Gemeinde zur **Charta 'Hessen-Aktiv'** gestellt.

- Einfordern der von uns bereits im September 2019 beantragten und beschlossenen Klimafunktionskarte (Studie zum Klima in der Gemeinde mit Luftleitbahnen, Wärmezonen, etc.)
- Bäume, Anlegen von gemeindlichen Flächen als Nützlingswiesen, Vermeidung von Schottergärten, etc.
- Beteiligung der Bürger*innen sowohl bei der Erstellung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen sowie in die Pflege der Anlagen fördern
- Bürger, Vereine, Gewerbe zu eigenen Projekten aktivieren (Tag der Umwelt, Müllsammeln, Bäume pflanzen, etc.)
- Entwicklung einer Vision „Alsbach-Hähnlein 2030“ durch ein Bürgerforum / einen Runden Tisch
- Schaffung eines Klimaschutz- und Nachhaltigkeits-Beirats, ggf. gemeinschaftlich mit umliegenden Gemeinden



Energiewende

Die EU hat ihre Ziele für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 formuliert. In allen Bereichen der Gemeindeverwaltung muss der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt, der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen erhöht und die **Energieeffizienz** gesteigert werden. Für alle anderen Bereiche der Gemeinde müssen Beratungen angeboten werden und Impulse gesetzt werden. Wir treten ein für einen nachhaltigen **Energiemanagementplan** und die Förderung eines nachhaltigen Energieverbrauchs.

- Energetische Weiterentwicklung der kommunalen Liegenschaften und deren aktives Energiemanagement
- Berücksichtigung von Aspekten einer klimafreundlichen Bebauung bei der Entwicklung von zukünftigen Wohn- und Gewerbegebieten (Erdwärmennutzung, Photovoltaik, Solarenergie, Ökostrom, kaltes Nahwärmenetz, Kühlung im Sommer)
- Fortbildung von gemeindlichen Mitarbeiter*innen zu Energieberater*innen
- Die von der IUHAS beantragte Klimafunktionskarte endlich erstellen und anwenden, um städtebauliche Veränderungen in Bezug auf Klima und Luft besser bewerten zu können



Bauen und Wohnen

Wir sind für die **Erhaltung von Freiflächen** zwischen den Ortsteilen wegen Ihrer hohen ökologischen und klimatischen Bedeutung.

Vorrangig sollen innerorts vorhandene **Baulücken** genutzt werden, um neuen Wohnraum zu errichten. Die Art und Weise, wie gebaut wird, darf den Charakter des Ortes nicht grundsätzlich verändern.

Sollen neue **Baugebiete** ausgewiesen werden, dann muss dies für die Gemeinde einen klar **erkennbaren Nutzen** bringen. Dieser Nutzen darf nicht nur durch Geld, wie z.B. höhere Steuereinnahmen, definiert werden. Ein sinnvoller Nutzen könnte aus unserer Sicht der Bau von bezahlbarem Wohnraum sein, der seinen Namen auch verdient. Dabei sollte gelten:

- Ausrichtung neuer Bebauung nach den Vorgaben des Regionalplans und der Klimafunktionskarte
- Hohe Vorgaben für den energetischen Standard der Neubauten: Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser
- Nutzung regenerativer Energiequellen wie Photovoltaik oder Erdwärme
- Hinwirkung auf Dachbegrünung, Flächen für große Bäume, keine Schotter-Vorgärten, Verwendung von natürlichen Baustoffen, ein Viertel ohne Autos
- Effektive Kontrolle der in Baugenehmigungen vorgeschriebenen Anpflanzungen (Bäume, Art der Gewächse)
- Die klimatische Auswirkung eines Baus des sogenannten „Quartier 22“ auf die bestehende Wohnbebauung **muss vor weiteren Umsetzungsschritten anhand der Klimafunktionskarte geprüft werden.**



Solidarität

Gemeinsames Handeln, Respekt und Achtsamkeit im Umgang miteinander, der Natur und den Ressourcen sind wesentliche Voraussetzungen für eine **solidarische Gesellschaft**. Solidarität fängt vor der eigenen Haustür an und hat auch eine globale und europäische Komponente. Solidarität fordert globales Denken und lokales Handeln.

Das Leben vor Ort ist ein Leben des Miteinanders. Alsbach-Hähnlein lebt unter anderem durch seine Vereine und die Menschen, die sich in diesen engagieren.

- Unterstützung der Vereine und des Ehrenamts allgemein
- Einführung eines Ehrenamtpasses Alsbach-Hähnlein (z.B. Gutscheine zur Einlösung in ortsansässigen Geschäften)
- Förderung von Angeboten für Kinder und Jugendliche, Senioren, Migranten, Menschen mit Handicap
- Förderung des kulturellen Austauschs über Landesgrenzen hinweg
- Stärkung und Förderung junger Menschen, die sich für den Erhalt unserer Umwelt einsetzen
- Unterstützung von Initiativen, die zur Stärkung unserer demokratischen Gesellschaft beitragen, und die sich insbesondere gegen Rassismus und Antisemitismus wenden
- Unterstützung von Initiativen, die den Europagedanken weiterentwickeln und so zur Fortführung des europäischen Friedensprojekts beitragen
- Förderung lokaler Künstler aber auch der Kunst, die von außen nach Alsbach-Hähnlein kommt



Ortskernentwicklung

Wir sind für belebte Ortskerne und setzen auf Innenentwicklung, vor Flächenversiegelung in Außenbereichen. Wir treten für eine langfristig **nachhaltige Ortsentwicklung** ein. Das Wachstum der Gemeinde muss so gestaltet werden, dass die Lebensqualität erhalten bzw. verbessert wird. Wir wollen kein Wachstum um jeden Preis. Unser Anspruch ist, Alsbach-Hähnlein als lebendige Gemeinde zu gestalten, in der Wohnen, Einkaufen und Arbeiten im Einklang stehen. Wesentlicher Bestandteil ist eine intelligente Bauplanung, die Verkehr vermeidet und Nahversorgung ermöglicht, sowie die Benutzung von Bussen, Bahnen und Fahrrädern fördert.

- Entwicklung eines städtebaulichen Gesamt-Konzepts
- Belebung der Ortsmitten, wie z.B. ein Verbrauchermarkt im Zentrum, statt ein Billig-Discounter auf der „grünen Wiese“
- Unterstützung und Organisation eines regelmäßigen „Bauernmarkts“ regionaler Erzeuger
- Alternative Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenhaus)
- Einrichtung eines ärztlichen Versorgungszentrums
- Ansiedlung von Kleingewerbe in den Ortszentren
- Attraktivere Gestaltung der Ortszentren, die zum Verweilen anregt
- Patenschaften für Grüninseln unterstützen, z.B. durch einen Wettbewerb
- Unterstützung für die Einrichtung eines (mobilen) Cafés



Verkehr und Infrastruktur

Das in den 1960er Jahren entwickelte Leitbild der "**autogerechten Stadt**" führt bis heute zu wachsenden Verkehrsmengen mit den daraus resultierenden Folgen wie: zunehmende Luftschadstoff- und Lärmbelastungen, übermäßiger Flächenverbrauch, Stadtflucht und Zersiedlungstendenzen.

Ab den 1970er Jahren wurden Leitbilder für eine **nachhaltige Stadtentwicklung formuliert**. In Bezug auf die Mobilität bestehen deren Prämissen in der **Stärkung der kompakten Stadt**, mit verringerter Flächenversiegelung, Minderung der Zersiedlung, einer höheren Qualität des öffentlichen Raumes, Klimaschutz durch weniger Autoverkehr, mehr Fuß- und Radverkehr sowie einem gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr. Folgt man diesem Leitbild, so bedeutet das insbesondere kürzere Wege, weniger Autoverkehr, mehr Fahrrad und zu Fuß bzw. ÖPNV.

- Durch Fachleute erstelltes Verkehrskonzept, in dem Fuß -und Radverkehr eine Priorität eingeräumt wird
- 1-Euro-Ticket im Gemeindegebiet
- Radwegenetz innerörtlich ausweiten
- Mehr Fahrradparkplätze an Haltestellen des ÖPNV
- Angebot E-Carsharing / E-Bikesharing
- Parkraum auf Straßen neu ordnen und optimieren
- Tempo 30 für Durchgangsstraßen
- Verkehrsberuhigte Bereiche, wo sie möglich sind
- Kompakte Elektro- / Wasserstoffbusse mit zusätzlichen Haltestellen



Kinder, Jugend und Bildung

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Bedarfsgerechte, chancengleiche Betreuung, Erziehung und Bildung hat für uns höchste Priorität. Wir werden viel Energie in den Ausbau unserer Betreuungs- und Bildungseinrichtungen in der Gemeinde setzen.

Wir sind eine kinderfreundliche Kommune. Wir werden Familien aller Konstellationen bei der Aufgabe, ihre Kinder bestmöglich aufwachsen zu lassen, unterstützen.

In der frühkindlichen Erziehung und Begleitung heißt das konkret:

- Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten sichern Qualität und entlasten das pädagogische Personal
- Die kurzfristige Gründung einer Waldkindergartengruppe sowie die Ausweitung der Betreuung für Kinder jünger 1 Jahr
- Der Ausbau der Ganztagsangebote muss an allen Grundschulen der Kommune zügig vorangetrieben werden.
- Engere Kooperation zwischen den verschiedenen Schulen und Vereinen soll von Seiten der Kommune unterstützt werden.
- Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsauftrags und stellt sicher, dass alle Kitakinder zumindest eine gesunde Mahlzeit pro Tag haben.
- Zertifizierung als „kinderfreundliche Kommune“
- Einrichtung und Förderung eines Jugendparlaments
- Zügige Besetzung der freien Stelle bei der Jugendförderung
- Straßenland in Kinderhand: mehr verkehrsberuhigte Bereiche einrichten, autofreie Zeiten, weitere Halteverbote prüfen
- Ausbau der niedrigschwelligen Beratung im Familienbüro und proaktive Unterstützung für Familien



Wirtschaft und Digitales

Unsere kommunale Wirtschaftspolitik soll nachhaltig und zukunftsfähig ausgerichtet sein. Dabei setzen wir auf Innovation und langfristiges Wachstum für alle.

- Wir wollen „Fairtrade-Gemeinde“ werden.
- Wir fördern innovative Start-Ups, z.B. durch die Zwischennutzung leerstehender kommunaler Räume.
- Eine auf die Region abgestimmte Beratung für Gründer*innen „aus einer Hand“ wird Teil des Beratungsangebots unserer Gemeinde. Hierzu werden wir mit umliegenden Gemeinden zusammenarbeiten, Kooperationen eingehen und Synergien heben.
- Eine gute Bürgerbeteiligung setzt ein umfassendes Wissen der Bürger*innen über geplante Vorhaben und deren Stand voraus. Hierfür wollen wir das Bürger*innen-Informationssystem attraktiver gestalten und die Nutzung vereinfachen.
- Die Mitarbeiter*innen der Gemeinde müssen verstärkt in digitalen Medien fortgebildet werden.
- Wir fordern den Landkreis auf, Schulen umfassender bei der Digitalisierung zu unterstützen.
- Wir setzen uns für eine nachhaltige Wirtschaft vor Ort ein, z.B. durch eine Online-Plattform, die Transparenz über das Angebot lokaler Geschäfte und Familienbetriebe schafft.



Sport

Sport hat für uns einen hohen Stellenwert für die Gesundheit der Menschen und das Miteinander in unserer Gesellschaft: Sport in all seinen Ausprägungen: vereinsgebunden und vereinsungebunden, in Sportstätten und im öffentlichen Raum.

Konkret heißt das für uns:

- Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten
- Ausbau / Aufnahme der Gespräche mit den Sportvereinen, aber auch Kontakt zum nicht-vereinsgebundenen Sport
- Aktives Beratungsangebot für sozial benachteiligte Bürger*innen, insb. Kinder, in Bezug auf die Sportangebote der Gemeinde
- Prüfen von MTB-Trails im Wald, Ausbau legaler Strecken, aber auch Sanktionierung des Befahrens illegaler Strecken
- Förderung und Begleitung von Sportveranstaltungen